

Jahresbericht der Genossenschaft WAK 2010

Das Jahr 2010 wird in die Geschichte der Genossenschaft WAK aber auch der Gemeinde Elgg eingehen. Im Dezember wurde an der Gemeindeversammlung beschlossen der WAK den Brandplatz zu verkaufen. Ein historischer Moment. Doch schön der reihe nach.

Nachdem wir das „Haus zum Untertor“ im Jahre 2008 einer fast Gesamtsanierung unterzogen hatten, kündigte der Mieter in der kleinen Wohnung deren Sanierung wir aufgeschoben haben. Eigentlich kündigte er nicht, sondern er hat die Wohnung einfach verlassen und nach einigem nachhaken hat er mitgeteilt das er nicht mehr bei uns wohnen möchte. Nach einigem hin und her hat er dann doch die Wohnung geräumt und den letzten Mietzins ausfallen lassen. Nichts desto trotz haben wir vom Januar bis im März die Wohnung umgebaut und ein kleines Bischu geschaffen. Somit stehen auch in diesem Gebäude nur noch kleinere Ergänzungen baulicher art an, die im laufe der zeit erledigt werden können.

Mit der Montage eines Zaunes beim Haus an der Hintergasse konnte die Erstellung des neuen Vorgartens abgeschlossen werden. Mit dem Rückbau des Vorplatzes in einen Garten haben wir sicherlich einen Beitrag auch zur Verschönerung des Dorfbildes beigetragen.

Im „Haus zum Ochsen“ wurde die Planung der Energetischen Sanierung und der Fassadenrenovation im Sommer begonnen und in stundenlangen Diskussionen wurde die neuen Farben unseres Ochsens in einem bunten ton, hoffentlich zum wohlgefallen von euch allen, gefunden. Seit der Sanierung gegen Kälte hört man auch den Verkehr umso weniger, aber dafür haben die hörbaren Geräusche innerhalb des Hauses zugenommen. Einmal hat mich zum Beispiel ein schrei aus meinem grauen Büroalltag gerissen, den ich so zuvor noch nie gehört habe. Gegen ende Jahr wurde mit der Isolation des Estrichbodens die Ochsensanierung abgeschlossen. Im August haben wir mit grosser Freude erfahren das unser verlorener Sohn Kumar den drang nach Hause in den Ochsen verspürte. Nach einigen baulichen Veränderungen im Bistro konnte er sein Lokal rechtzeitig zur Gewerbeausstellung eröffnen. Damit haben wir wieder das beste indische Lokal von ganz Elgg in unserem Haus. Um auch dem K in unserem Namen ein wenig gerecht zu werden haben wir als Sponsor bei der Spassgasse mitgemacht und den Kulturanlass im Oktober der Kunstszene Elgg als Hauptsponsor unterstützt.

Das aber wie schon eingangs angetönte grösste Projekt an das sich die WAK gewagt hat ist aber der Neubau auf dem Brandplatz. An den letzten beiden Generalversammlungen haben wir umfassend über dieses Projekt orientiert und eure Unterstützung erhalten. Unser Projekt Phönix wurde anlässlich der Gewerbeausstellung zusammen mit unseren Architekten erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Schon dort haben wir eine sehr positive Grundhaltung der Bevölkerung gegenüber dem Projekt gespürt. Im verlaufe des Jahres 2010 wurden die Planungsschritte immer konkreter und wurden gemeinsam mit dem Gemeinderat zum Abschluss gebracht so das an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember darüber abgestimmt werden konnte. Der grosse Aufmarsch der Stimmberechtigten zeigte das grosse Interesse der Eggerinnen und Elgger. Nach einer sehr fairen und spannenden Diskussion wurde mit einer grossen Anzahl Ja stimmen dem Projekt zugestimmt, der Gestaltungsplan angenommen und der Kaufvertrag abgeseget. Die WAK hat nun eine Aufgabe vor sich die mich mit Respekt erfüllt. Zusammen mit den Architekten werden wir nun eine Baukommission bilden und das Projekt weiter entwickeln und Planen.

Für was alles ein Präsident einer kleinen Genossenschaft zuständig ist, durfte ich am letzten Weihnachtstag erleben. Da erreichte mich nämlich die Nachricht eines kleinen Wasserschadens im Ochsen. Ich durfte daraufhin den Sonntag mit verschiedenen Handwerkern verbringen. Im Nachgang dazu hatte ich noch die Aufgabe an den Neujahrstagen jeweils die Wasserkübel der Trocknungsgeräte zu leeren. Ihr seht ein Präsidium unserer Genossenschaft ist mit den verschiedensten Aufgaben betraut aber man merkt auf diese weise das man nicht ganz überflüssig ist.

Erich Wegmann im Dezember 2010